

Bausteine für einen gelungenen Schulalltag

...so läuft es rund und alle können gut zusammenarbeiten. Diese lustig „verpackten“ Handreichungen helfen uns allen dabei, dass der Alltag professionell und pädagogisch wertvoll gestaltet werden kann.



Ich trage praktische Kleidung.
Mit meinem Äußeren bin ich ein Vorbild.
Mit meinen Schuhen kann ich auch rennen.



Ich esse ausschließlich beim pädagogischen Frühstück (dritte Stunde). Lutscher sind untersagt. Bitte nicht verschenken.



Ich bin für die Schülerinnen und Schüler ein gutes Beispiel.
Ich höre zu und Sorge für Ruhe.



Die Lehrkraft leitet und lenkt den Unterricht. Anregungen können gern außerhalb der Unterrichtszeit ausgetauscht werden (z.B. bei der Klassenkonferenz).



Die friedliche Lösung ist immer die beste. Wir unterstützen die Schülerinnen und Schüler dabei. Sobald Beobachtungen über „Grenzüberschreitungen“ gesehen werden, bitte direkt die Klassenleitung oder die Schulleitung informieren.



In der Ruhe liegt die Kraft. Wir sprechen mit angemessener Lautstärke, auch in Krisensituationen.



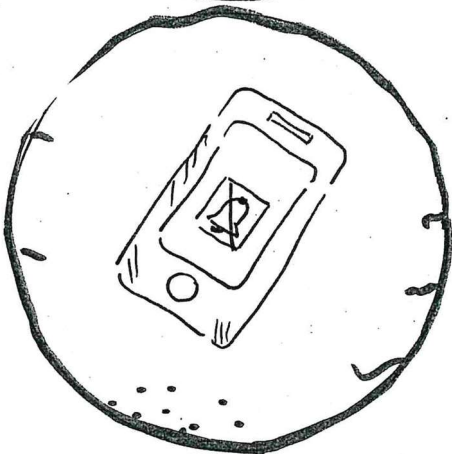
„Don't touch this!“
Körperkontakt weitestgehend vermeiden. Ich suche stets den Augenkontakt und gebe den Schülerinnen und Schülern die Hand. So weise ich auf den angemessenen Abstand hin.



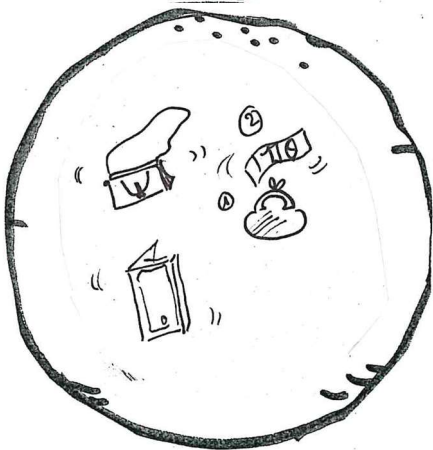
Keine Kontakte zu Schülerinnen und Schülern über soziale Netzwerke.



Keine privaten Treffen mit Schülerinnen und Schülern.



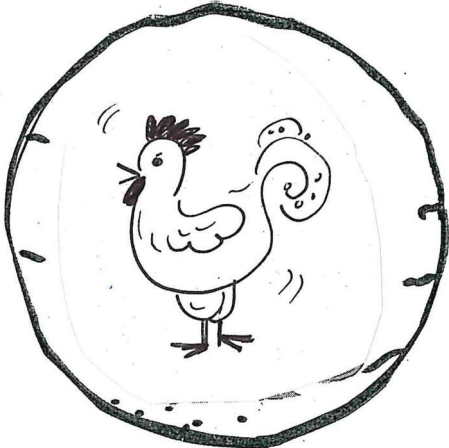
Das Smartphone ist auf stumm geschaltet und wird in der Schulzeit nicht genutzt.



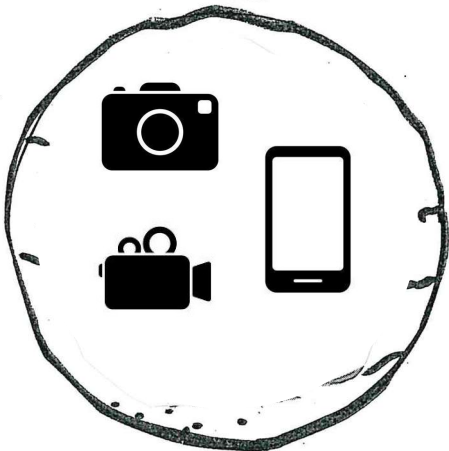
Wertgegenstände, Taschen und Geldbörsen immer im Auge behalten.



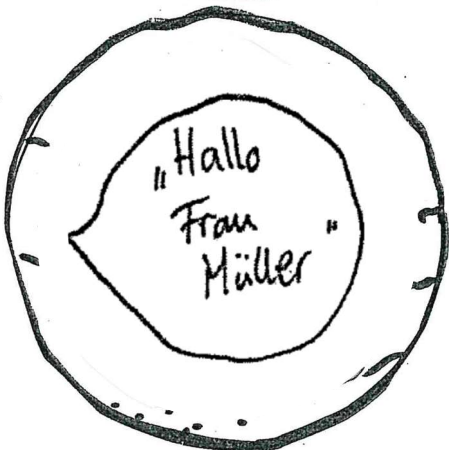
Vor den Schülerinnen und Schülern finden keine pädagogischen Planungsdiskussionen statt. Ich spreche nicht über Anwesende, wenn sie mich hören können.



Alle kommen pünktlich.
Bei Krankheit oder Verspätung immer die 06126 - 505 65 282 anrufen.



Ich beachte den Datenschutz und fotografiere oder filme unsere Schülerinnen und Schüler nicht.



Alle Erwachsenen werden höflich mit dem Nachnamen angesprochen. Kosenamen oder „Veräberungen“ sind zu vermeiden.